

# Wohnquartier Albert-Schweitzer-Straße

Die Wohnungsbaugenossenschaft „Freie Scholle eG“ in Bielefeld unterhält über 5.000 Wohnungen in der Stadt. Neben historischen Quartieren sind Wohnungsbauten aus sämtlichen Jahrzehnten seit der Gründung im Jahre 1911 in ihrem Bestand. Man ist sehr bestrebt, gerade die Bauten aus der Nachkriegszeit mit nicht mehr zeitgemäßen Wohnungen in moderne umzuwandeln. Die aus den 1960er Jahren stammenden 3-4 geschossigen Bestandsbauten an der Albert-Schweitzer-Straße entsprachen nicht mehr dem Stand der Technik, sodass ein Großteil der Wohnungen nicht mehr vermietbar war.

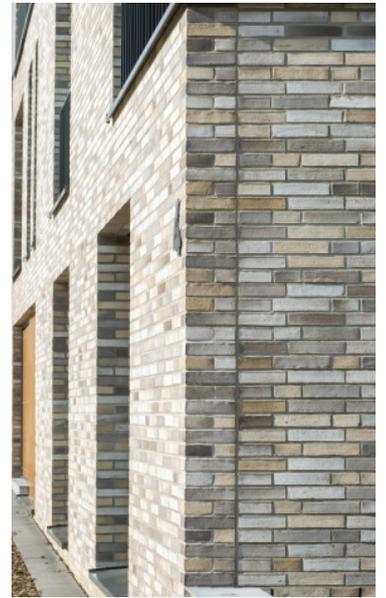
Mit dem Stadtumbau Albert-Schweitzer-Straße entstand an dieser wichtigen städtebaulichen Nahtstelle Bielefelds ein neues Wohnquartier. Vier Gebäuderiegel mit gefalteten Dächern sind hintereinander aufgereiht und staffeln sich von einer 5-Geschossigkeit entlang der Hauptverkehrsachse Jöllenbecker Straße in das kleinteilige Wohnquartier hinein. Durch eingefriedete Wohnhöfe verzahnen sich die Gebäude und damit der städtische Raum mit den Grünfläche der Umgebung, wodurch ein stimmiges Gesamtensemble entsteht.

Fassadenknicke geben den Baumassen eine angemessene Maßstäblichkeit und erzeugen ein interessantes Spiel aus Licht und Schatten. Diese neue Backsteinarchitektur dominiert straßenraumübergreifend ebenfalls das neu sanierte Verwaltungsgebäude der Freien Scholle eG und bildet so eine markante Tor-

situation zum Wohnquartier der Genossenschaft. Erklärtes Ziel des Bauherrn war eine identifikations-schaffende, nachhaltige Architektursprache, die durch das Fassadenmaterial Klinker einen langlebigen, verbindlichen Charakter ausstrahlt.

An der Jöllenbecker Straße wurden neben Wohnungen auch Geschäfts- und Gewerbeflächen geschaffen, wodurch entlang der stärker frequentierten Hauptstraße eine typisch städtische, gemischte Nutzung entsteht.

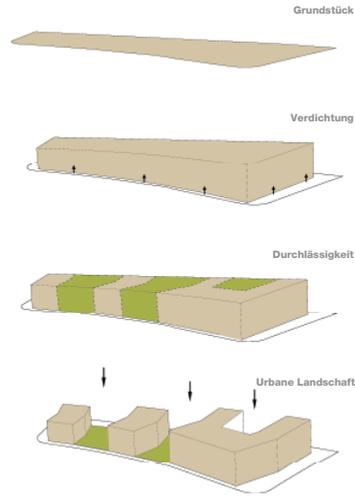
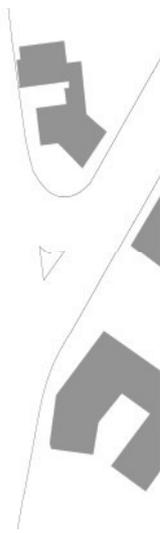
Sämtliche Bauwerke sind barrierefrei erschlossen und entsprechen der aktuell geltenden DIN 18040 Teil 2. Aufzüge, Rampen und ebenerdige Zugänge schaffen schwellenlose Zugänge zu allen Gebäudeteilen. In den vier Häusern entstand ein bunter Wohnungsmix verschiedenster Größen, Ausrichtungen und Ausprägungen mit dem Ziel, nachhaltig vermietbaren und bezahlbaren Wohnraum zu erzeugen. Dem Gedanken des genossenschaftlichen Wohnens folgend, hatten die Bewohner die Möglichkeit ihre Wohnungen bezüglich Wohnungsaufteilung und Ausstattung individuell mit zu gestalten. Um den gemeinschaftlichen Gedanken zu stärken, verfügt das Quartier über einen Nachbarschaftstreff. Gemeinsame Aktivitäten sollen den Zusammenhalt der Nachbarschaft stärken und den Gedanken der Selbstverwaltung implizieren.



**WESTFÄLISCHER  
PREIS FÜR  
BAUKULTUR 2015**



Lageplan



Konzept



**WESTFÄLISCHER  
PREIS FÜR  
BAUKULTUR 2015**

**Architekt**  
BKS Architekten BDA  
Krauß Stanzkus Schurbohm + Partner

**Bauherr**  
Baugenossenschaft Freie Scholle eG

**Fotograf**  
Ralf Buscher Photography